

GIFTE UND CHEMIKALIEN

Sicher wirken



bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung





Wenn wir «auf etwas Gift nehmen», sind wir uns absolut sicher. Nicht immer sicher ist jedoch der Umgang mit Giften und Chemikalien. Ein gutes Grundwissen und die nötige Sorgfalt – und Sie haben Gifte im Griff.

GEGENGIFT

Gifte und Chemikalien finden Sie vielerorts: in der Natur, in verdorbenen Lebensmitteln genauso wie im Haushalt. Warum wird aus einem scheinbar harmlosen Duftöl oder Putzmittel eine nicht zu unterschätzende Gefahr? Weil Kinder beim neugierigen Erkunden ihrer Umwelt oft Dinge ausprobieren, ohne deren Gefahren einschätzen zu können. Vergiftungen und Verätzungen sind die Folge. Hier erhalten Sie das Gegengift von der bfu.

Gifte im Haushalt

Spülmittel in der Küche, Kosmetik im Badezimmer, Dünger im Garten oder Lösungsmittel in der Werkstatt: Im Haushalt lauern zahlreiche giftige Gefahren. Je weniger Gifte und Chemikalien Sie verwenden, desto geringer sind Unfallgefahr und Umweltbelastung. Beachten Sie Folgendes:

- Lagern Sie Gifte an separaten, für Kinder unerreichen Orten.
- Deponieren Sie Medikamente in einem abschliessbaren Schrank, montiert in einer Höhe von mindestens 160 cm.
- Ersetzen Sie giftige Chemikalien durch ungiftige Produkte.
- Bewahren Sie Chemikalien und Medikamente in der Originalverpackung auf. Besonders gefährlich ist das Umfüllen von Chemikalien in Getränkeflaschen.
- Studieren und befolgen Sie die Gebrauchsanweisungen und Warnaufschriften.
- Tragen Sie Schutzhandschuhe und beim Umgang mit starken Säuren und Laugen zusätzlich eine Schutzbrille.
- Sorgen Sie bei Dämpfen für gute Belüftung.

- Entsorgen Sie mindestens einmal jährlich überflüssige Chemikalien und Medikamente bei Giftsammelstellen oder in den Verkaufsstellen.



Gifte in der Natur

Die Natur bringt neben Essbarem auch giftige Beeren, Pflanzen und Pilze hervor. Unterscheiden Sie diese von harmlosen Sorten anhand von Fachliteratur und geben Sie Ihr Wissen an Kinder weiter. Erklären Sie Ihnen, dass sie unbekannte Beeren und Früchte nicht essen dürfen. Überprüfen Sie speziell den Garten und den Spielbereich der Kinder. Gesammelte Pilze sollten Sie durch offizielle Kontrolleure prüfen lassen und sofort verwerten. Eine Liste der Pilzkontrollstellen der Schweiz finden Sie auf www.vapko.ch.

Vorsicht bei zutraulichen Wildtieren, streunenden Haustieren oder Tierkadavern – es könnte Tollwutgefahr bestehen. Um Zeckenstiche zu vermeiden, tragen Sie in gefährdeten Gebieten lange Hosen, darüber gestülpte Socken und hohe Schuhe. Beachten Sie die Karte der gefährlichen Zeckengebiete in der Schweiz: www.zecken.ch.

Bakterien in Lebensmitteln

Lebensmittel können den Magen erfreuen oder durch Bakterienbefall auch schon mal auf ihn schlagen. Beachten Sie darum das Verfalldatum und überprüfen Sie die Frische von Lebensmitteln anhand von Geruch und Aussehen. Bewahren Sie Nahrungsmittel trocken und verschlossen auf. Lagern Sie Resten unter 5°C und erhitzen Sie diese vor dem Verzehr auf mindestens 70°C. Sauberkeit und Hygiene sind oberstes Gebot.

Neugierige Kinder

Kinder entdecken die Welt übers Probieren. Wohlriechende Düfte verleiten zum Trinken einer Flüssigkeit, Kosmetika und Medikamente werden beim Spielen ausprobiert. In ganz jungen Jahren nützt das Aufklären wenig. Kleinkinder können Sie vor allem schützen, indem Sie die Gifte in abschliessbaren Schränken oder mindestens 160 cm über Boden aufbewahren.

IM NOTFALL

Rufen Sie bei Vergiftungsverdacht das Tox-Zentrum Telefon 145 an. Sie erhalten dort Anweisungen für die Erste Hilfe.

Bei Bewusstlosigkeit:

- Patient in Seitenlage bringen.
- Sofort Sanität Telefon 144 anfordern.
- Patient bis zum Eintreffen überwachen.

Bei Vergiftungen:

- Bewusstlosen nichts eingeben.
- Säuren/Laugen: Wasser (keine Milch) trinken lassen; Erwachsene 2–3 dl, Kinder ca. 1–1,5 dl.
- Arzt beiziehen. Wenn nicht verfügbar, beim Tox-Zentrum Informationen zum richtigen Vorgehen einholen.

Bei Verätzungen:

- Augen: Lider offen halten, mit mässigem Wasserstrahl von Nasenseite her 15 Minuten spülen; Trockenverband.

- Haut: Kleider entfernen. Haut mit Wasser 15 Minuten kräftig spülen; Trockenverband. Arzt oder Notfallspital aufsuchen.

Bei Pilzvergiftungen:

- Vergiftungen treten frühestens nach einer Viertelstunde und spätestens nach 24 Stunden auf (je später, desto gefährlicher).
- Kontaktieren Sie bei jedem Verdacht auf giftige Pilze sowie bei Übelkeit oder Erbrechen nach einer Pilzmahlzeit das Tox-Zentrum, um die Notwendigkeit einer ärztlichen Untersuchung zu klären.

Bei Wespen-, Hornissen-, Bienenstichen:

- Stachel mit Pinzette vorsichtig entfernen.
- Geschwollenen Körperteil kühlen, hochlagern.
- Bei allergischer Reaktion mit Atem- und Kreislaufbeschwerden die Sanität anfordern.
- Bei einem Stich in der Mundhöhle Eis lutschen und sofort einen Arzt aufsuchen.

DIE 3 WICHTIGSTEN TIPPS



- Bewahren Sie Gifte und Chemikalien ausserhalb der Griff- und Reichweite von Kindern auf.
- Vermeiden Sie Verwechslungen durch Umfüllen und Umpacken.
- Lernen Sie giftige Bedrohungen aus der Natur anhand von Fachquellen erkennen.

SICHER LEBEN: IHRE bfu.

Die bfu setzt sich im öffentlichen Auftrag für die Sicherheit ein. Als Schweizer Kompetenzzentrum für Unfallprävention forscht sie in den Bereichen Strassenverkehr, Sport sowie Haus und Freizeit und gibt ihr Wissen durch Beratungen, Ausbildungen und Kommunikation an Privatpersonen und Fachkreise weiter. Mehr über Unfallprävention auf www.bfu.ch.

Weitere Informationen

Wir empfehlen Ihnen ausserdem folgende Broschüren:

- 3.004 Stürze
- 3.005 Hüftprotektoren
- 3.012 Geräte im Haushalt
- 3.026 Checkliste sicherer Haushalt
- 3.027 Feuer und Hitze

Diese Broschüren oder Publikationen zu anderen Themen können Sie kostenlos beziehen oder als PDF herunterladen: www.bfu.ch.

Partner: Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum (Tox), www.toxi.ch,
Bundesamt für Gesundheit BAG, www.bag.admin.ch

© bfu 2007, Verwendung unter Quellenangabe erwünscht